

Ostermarsch 2015

An die Organisationen und Initiativen
der hessischen Friedensbewegung

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

die vom 3. bis zum 6. April 2015 stattfindenden Ostermärsche sollen ein Zeichen setzen gegen die aktuellen Kriege und Konflikteskalationen. Auch in Frankfurt wollen wir demonstrativ deutlich machen, dass die beabsichtigte Ausweitung des Kriegsgeschehens - und der deutschen Beteiligung daran - nicht unwidersprochen hingenommen wird. Der Frankfurter Ostermarsch 2015 steht unter der Überschrift:

„Kriege und Kriegspropaganda stoppen - Konflikte friedlich lösen!“

Diesen Aufruf bitten wir zu unterstützen und zu verbreiten.

Der Beginn des Ostermarschabschlusses ist am Ostermontag, 6. April 2015 an folgenden Orten geplant:

Darmstadt

10.30 Uhr Luisenplatz: Treffpunkt für Fahrraddemo zum Ostermarsch in Frankfurt a.M.

Offenbach

10:00 Uhr Auftaktveranstaltung Stadthof (Rathaus)

10:30 Uhr Abmarsch nach Frankfurt

Frankfurt a.M.

10:30 Uhr Rödelheim, Bahnhof - 11.30 Uhr Bockenheimer Depot

11:00 Uhr Bornheim, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11:30 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz

Von dort aus demonstrieren die Friedensinitiativen auf verschiedenen Routen zum Römerberg.

Hier findet ab 13.00 Uhr die Antikriegskundgebung statt.

Der Aufruf zum diesjährigen Ostermarsch soll als Massenflugblatt erscheinen und von Organisationen und Initiativen aber auch von vielen Menschen aus der Friedensbewegung unterschrieben und unterstützt werden.

Auch Frieden kostet Geld – Der Ostermarsch wird durch Spenden finanziert:

Ich/Wir unterstütze/n diesen Aufruf und beteilige/n uns/mich mit einer Spende an der Finanzierung (Mindestbeitrag 10,- €, Organisationen und Initiativen 20,- €). Den Betrag werde ich überweisen auf das Spendenkonto bei der Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90 – Stichwort: Ostermarsch (Kt. Nr.: 200081390 / BLZ 500 502 01)

Name	Vorname	PLZ, Ort	E-Mail-Adresse	Betrag
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Ostermarschbüro c/o Gewerkschaftshaus,
W.-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069/24249950, Fax: 069/24249951
e-mail: Frieden-und-Zukunft@t-online.de

Aktuelle Infos im Internet unter www.frieden-und-zukunft.de





Aufruf zum Ostermarsch Frankfurt 2015

Kriege und Kriegspropaganda stoppen - Konflikte friedlich lösen!

Siebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung vom Faschismus durch die weltweite Anti-Hitler-Koalition erinnern wir an die drängenden Lehren der deutschen Geschichte. Von deutschem Boden muss Frieden ausgehen.

Krieg darf nicht Mittel der Politik sein. Konflikte können und müssen friedlich gelöst werden, zumal in einer gefährlich hochgerüsteten Welt. Wir mahnen eine deutsche Verantwortung für Friedenspolitik an, anstelle einer Beteiligung an weltweiten Militärinterventionen, die nach allen Erfahrungen nur zu Terror, Bürgerkrieg, Flucht und Vertreibung führen. Die aktuelle weltweite Kriegslandschaft mit Ländern wie Afghanistan, Syrien/Irak und dem afrikanischen Kontinent zeigt diese Sinnlosigkeit.

Im Ukraine-Konflikt ist durch die Abkehr von der Konfrontation eine friedliche Lösung durchzusetzen. Frieden in Europa gibt es nicht gegen, sondern nur mit Russland. Mit der Wiederbelebung alter Feindbilder muss Schluss sein. Ebenso gilt das für Sanktionen, die den Menschen Europas, der Ukraine und Russland gleichermaßen schaden.

Wir brauchen eine neue Etappe der Entspannung und Abrüstung sowie ziviler Konfliktlösung, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit. Die weltweite Gewalt muss ein Ende haben.

Wir fordern deshalb:

- **keine Auslandseinsätze der Bundeswehr**
- **Stopp aller Waffenexporte, stattdessen Rüstungskonversion**
- **Bundeswehr raus aus Schulen und Arbeitsagenturen, keine Militärforschung an Hochschulen**
- **Ächtung und Abschaffung von militärisch genutzten Drohnen, Landminen, Uranmunition und Atomwaffen**
- **Schutz für Menschen, die von Krieg, Übergriffen und Diskriminierungen betroffen sind**
- **Widerstand gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit**

Wir wissen, dass diese Forderungen von der Mehrheit unserer Bevölkerung unterstützt, aber von den Massenmedien zumeist aufgrund einseitiger und propagandistischer Darstellungen nicht aufgegriffen werden. Deshalb wollen wir an den Ostertagen auf der Straße dafür wieder Zeichen setzen.